

Sunrise für Gays

Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung hilft seit zwei Jahren beim Coming Out

dd. Valerie ist 15 Jahre alt und lesbisch. Sie traut sich kaum in den Jugendtreff hinein. Dominik ist erst 14 Jahre alt. Und auch er hat Verstärkung mitgebracht. Seine beste Freundin begleitet ihn. Beide wollen zu „Sunrise“, um schwule und lesbische Jugendliche zu treffen.

Dass sie ‚schwul‘ und ‚lesbisch‘ sind, können sie noch nicht selbstverständlich aussprechen. So geht es vielen jungen Lesben und Schwulen. Für sie ist das „Sunrise“ da. In dieser Jugendbildungs- und Beratungseinrichtung erhalten sie Unterstützung in ihrem Coming Out.

Marsha Mertens und Jürgen Rausch sind die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter, die Coming Out-Beratung anbieten. Seit fast zwei Jahren gibt es nun dieses Angebot im Haus der Jugend von Dortmund (Fritz-Henßler-Haus). Hier können schwule, lesbische und bisexuelle Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren ihre Freizeit gemeinsam gestalten. Sie können neue Freundinnen und Freunde kennen lernen. Und sie können darüber reden, dass viele Leute sie immer noch nicht ganz ‚normal‘ finden.

Wenn junge Lesben und Schwule in ihrer Schule, in ihrer Ausbildung oder Zuhause gemobbt werden, dann stehen die pädagogischen Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite.



Stolz präsentieren die Mitarbeiter und die Besucher ein selbstgestaltetes Sunrise -Plakat

„Leider gibt es immer noch Diskriminierung in unserer eigentlich aufgeklärten Zeit“, stellt Marsha Mertens fest. „Hier setzen wir mit unserer Beratung an und stärken die Jugendlichen“, erklärt Jürgen Rausch.

„Viele Jugendliche kommen zu uns, weil sie sich in ihrer Familie nicht mehr wohl fühlen. Im „Sunrise“ dürfen sie so sein, wie sie eben sind. Und dadurch bauen sie so viel Selbstbewusstsein auf, dass sie schließlich mit ihren Eltern reden.

Diesen Prozess begleiten wir bei einigen Jugendlichen schon seit fast zwei Jahren“, beschreibt Jürgen Rausch seine Arbeit. Marsha Mertens freut sich, dass das „Sunrise“

mittlerweile so gut vernetzt ist: „Mit JuLe NRW haben wir uns in der lesbischen Mädchenarbeit zusammengeschlossen und für die Jungen kooperieren wir mit MayBeGay. So können wir ganz tolle Veranstaltungen anbieten – vom Workshop bis zum Speed Dating.“ Die Jugendarbeiter sind auch stolz auf ihre Elterngruppe: Die regionale Selbsthilfegruppe der Eltern und Angehörigen (BEFAH) trifft sich regelmäßig in den Räumen von „Sunrise“. Marsha Mertens und Jürgen Rausch bauen gerade die lokale SchLAU-Gruppe (Schwul-Lesbische Aufklärung) wieder auf: „Die Aufklärung an Schulen ist besonders wichtig. Wir gehen raus, damit alle

erfahren, dass es ‚normal‘ ist, schwul oder lesbisch zu sein. Wenn das alle begriffen haben, kann für alle Jugendlichen die Sonne aufgehen und Valerie und Dominik können ganz selbstverständlich ins „Sunrise“ kommen.“



Weitere Infos: www.sunrise-dortmund.de